

August 2007

Fachbrief Nr. 14

Englisch



Die Abbildung zeigt Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses Englisch bei einer Präsentation zum Thema Immigration to the UK an der Bertha-von-Suttner-Schule. Das Foto wurde von Michael Kaunat zur Verfügung gestellt.

Themen:

- 1. Bewertung schriftlicher Leistungen in der Sekundarstufe I**
- 2. Lernausgangslage Klasse 7**
- 3. Erläuterungen zur Vorbereitung auf das Zentralabitur 2008**
- 4. Erläuterungen zur Vorbereitung auf das Zentralabitur 2009**

Ihre Ansprechpartnerin in der Senatsverwaltung
für Bildung, Wissenschaft und Forschung:
Elke Dragendorf
(Elke.Dragendorf@senbwf.verwalt-berlin.de)

Ihre Ansprechpartnerin im Landesinstitut für Schule
und Medien Berlin-Brandenburg:
Eva Weinert
(Eva.Weinert@lisum.berlin-brandenburg.de)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten uns zunächst ganz herzlich bei Ihnen für die im vergangenen Schuljahr geleistete Arbeit bedanken. Sie haben uns mit Ihren kritischen Rückmeldungen und ihren konstruktiven Vorschlägen sehr unterstützt. Natürlich haben wir uns auch über Ihre positiven Rückmeldungen gefreut.

Uns ist bewusst, dass Ihnen in den letzten Jahren viel abverlangt wurde. Das erste Zentralabitur nach neuen Rahmenlehrplänen, die eine enorme Umorientierung erforderten, war nur eine der großen Herausforderungen, denen Sie sich stellen mussten. Die Resonanz auf die zentralen Prüfungen in Englisch und ihre Ergebnisse zeigen nun aber, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Das erste Zentralabitur hatte im Vorfeld verständlicherweise Befürchtungen ausgelöst und fand in der Öffentlichkeit viel kritische Aufmerksamkeit. Mittlerweile wird anerkannt, dass die Durchführung und die inhaltlichen Anforderungen den Ansprüchen gerecht wurden und dass die Schülerinnen und Schüler dank Ihrer kompetenten und engagierten Arbeit gute Ergebnisse erzielten. Dafür möchten wir Ihnen unseren Dank und unsere Anerkennung aussprechen.

Daneben fanden zum zweiten Mal die Prüfungen zum mittleren Schulabschluss statt. Mit Ihrer Unterstützung war es möglich, die Prüfungen in den Fremdsprachen von Anfang an so zu gestalten, dass alle Teilfertigkeiten von Schülerinnen und Schülern (Hören, Lesen, Schreiben, Sprechen) überprüft werden können. Damit bieten Sie nicht nur Schülerinnen und Schülern mit unterschiedlichen Talenten optimale Voraussetzungen. Sie tragen vielmehr auch mit dazu bei, dass in den Prüfungen Mädchen und Jungen die gleichen Chancen erhalten, denn seit Einführung der Vergleichsarbeiten in Klasse 10 hat sich gezeigt, dass Jungen ihre schwächeren Leistungen beim Schreiben durch bessere Leistungen z. B. beim Hörverstehen ausgleichen können.

Im letzten Jahr wurden Sie sehr kurzfristig mit den Materialien zur Lernausgangslage Klasse 7 konfrontiert. Trotzdem haben sich viele Schulen intensiv mit den Materialien auseinandergesetzt und uns dabei unterstützt, sie so weiterzuentwickeln, dass sie nicht nur Belastung, sondern auch Entlastung mit sich bringen. Die neuen Materialien enthalten nicht nur Bögen zur Selbsteinschätzung für Schülerinnen und Schüler, sondern auch Hilfestellungen für selbstständige Arbeit. In diesem Schuljahr wurden die Materialien rechtzeitig vor Beginn der Sommerferien an die Schulen geliefert. Wir bedanken uns ausdrücklich für die überaus große Teilnahmebereitschaft.

In diesem Schuljahr müssen sich weder Lehrerinnen und Lehrer noch Schülerinnen und Schüler auf gravierende Neuerungen im Fach Englisch einstellen. Die Anzahl der fachbezogenen Fragen aus den Schulen hat sich schon im zweiten Halbjahr des letzten Schuljahres deutlich reduziert. Somit ist auch nicht mehr die gleiche Anzahl an Fachbriefen erforderlich wie in den Vorjahren. Als Kommunikationsinstrument zwischen den Schulen, dem Landesinstitut für Schule und Medien und der Senatsverwaltung möchten wir die Fachbriefe jedoch nicht missen.

Die bereits vorliegenden Hilfen für Ihre Arbeit stehen Ihnen in Form von Fachbriefen (unter www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/schulabschluesse) und anderen Materialien (unter www.lisum.de) weiterhin zur Verfügung. Über die bevorstehende Adressenänderung des LISUM werden wir Sie rechtzeitig auf der o. a. Website informieren. Übrigens finden Sie unter der LISUM-Adresse auch ein Stichwortverzeichnis, mit dessen Hilfe Sie sich gezielt über besonders wichtige Themen informieren können.

Überdies möchten wir in diesem Zusammenhang auch darauf verweisen, dass es nun in allen Regionen Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Englisch gibt, die durch Veranstaltungen und Materialien die Arbeit der schulischen Fachkonferenzen unterstützen. Regionale Fortbildungsveranstaltungen und Sitzungen der für die Fächer zuständigen Kolleginnen und

Kollegen werden Ihnen in Zukunft noch mehr Gelegenheit zur Vernetzung und zum Gedankenaustausch bieten.

Im vorliegenden Fachbrief beantworten wir Ihre Fragen zur kriteriengestützten Bewertung von schriftlichen Arbeiten in der Sekundarstufe I, zur Lernausgangslage Klasse 7 und zu den Abiturprüfungen 2008 und 2009.

Elke Dragendorf (SenBWF)

Eva Weinert (LISUM)

1. Aspekte der Bewertung und Auswertung schriftlicher Leistungen in der Sekundarstufe I

Wie bewerte ich die schriftliche Textproduktion in der Sekundarstufe I?

Alle neueren Erkenntnisse des Fremdsprachenlernens verweisen auf die Notwendigkeit der Produktion freier Texte durch Schülerinnen und Schüler bereits im ersten Stadium des Fremdspracherwerbs (Stufe A1). Aufgabenstellungen, die verlangen, Situationen eigenständig in der Fremdsprache zu gestalten, fördern die Entwicklung sprachlicher Kompetenz, weil sie (anders als etwa Grammatik-Tests) einen realitätsnahen Verwendungszusammenhang bieten und zudem durch geeignete Aufgabenstellungen die Motivation fördern. Überdies bieten diese Aufgaben einen realistischen Eindruck vom tatsächlichen sprachlichen Leistungsvermögen.

Seit der Einführung des kriterienorientierten Rasters zur Bewertung schriftlicher Leistungen am Ende der Jahrgangsstufe 10 (zunächst Vergleichsarbeiten, dann mittlerer Schulabschluss), das auf den langjährigen Erfahrungen und Erfolgen international renommierter britischer Sprachinstitute beruht, haben immer mehr Fachbereiche dieses Bewertungsraster (vielfach in überarbeiteter Form) für die Bewertung ihrer Klassenarbeiten verwendet. Dabei hatten Lehrerinnen und Lehrer nicht nur die Vorbereitung auf die Prüfung im Blick. Sie verfolgten auch das Ziel, mehr Transparenz im Umgang mit Schülerleistungen herbeizuführen.

Viele Schulen wünschten sich Unterstützung bei der Umgestaltung und Erweiterung des o. a. Rasters. Aus diesem Grund haben wir einen entsprechenden Vorschlag erarbeitet, den Sie in der Anlage 1 zu diesem Fachbrief finden. Durch separates Ausweisen der einzelnen Bewertungskriterien kann nun eine differenzierte Rückmeldung an die Schülerinnen und Schüler erfolgen. Zudem können präzise Hinweise für die weitere Arbeit erteilt werden.

Kann ich in der Sekundarstufe I weiter mit dem Fehlerquotienten korrigieren?

Verbindliche Vorschriften für das Korrekturverfahren gibt es in Berlin nur für die zentralen Prüfungen (MSA und Abitur). Eine verantwortungsvolle Vorbereitung auf diese Prüfungen schließt jedoch ein, dass Schülerleistungen auch zuvor kriterienorientiert bewertet werden.

Gegenüber der Arbeit mit dem Fehlerquotienten bietet das kriteriengestützte Bewertungssystem entscheidende Vorteile:

- Die Kriterien des Bewertungsrasters orientieren sich an der kommunikativen Leistung eines Textes. Während das bloße Addieren formaler Verstöße keine ausreichenden Rückschlüsse darauf zulässt, ob und in welchem Ausmaß diese die Verständlichkeit beeinträchtigen, orientiert sich das Bewertungsraster vor allen Dingen an diesem Kriterium.
- Der Umgang mit Formulierungen, über deren Korrektheit Nicht-Muttersprachler/innen nur schwer entscheiden können, ist wesentlich erleichtert, da die bloße Anzahl der sprachlichen Verstöße nicht mehr ausschlaggebend ist. Dadurch wird es Lehrerinnen

und Lehrern erleichtert, im Zweifelsfall zugunsten der Schülerinnen und Schüler zu entscheiden. Aber es wird auch einfacher, einen lebendigen, auf kommunikative Wirksamkeit orientierten Sprachgebrauch zu fördern.

- Schülerinnen und Schüler erhalten durch die Kriterien des Rasters wichtige Hinweise auf Stärken und Schwächen ihres Textes. Das trägt zur Stärkung ihres Selbstvertrauens bei.

Wie sieht eine kriteriengestützte Korrektur aus?

Eine kriteriengestützte Korrektur liefert den Schülerinnen und Schülern neben den Korrektursymbolen und Anmerkungen der Lehrkraft auf ihrer Arbeit auch eine Information über die von ihnen gemäß Raster erfüllten Kriterien. Dies kann dadurch geschehen, dass nach jeder Klassenarbeit für jede/n Schüler/in ein Bewertungsbogen ausgeteilt wird, auf dem die erfüllten Kriterien markiert sind. Es ist aber auch möglich, das Kriterienraster zu Beginn eines Schuljahres an alle Schülerinnen und Schüler auszuteilen und dabei seine Handhabung zu erklären. Für die Korrektur der jeweiligen Klassenarbeit genügt es dann, entweder die jeweils erfüllten Kriterien auf die Schülerarbeit zu übertragen oder nur die jeweils erreichten Niveaus anzuführen.

Ist eine kriteriengestützte Bewertung für die Schülerinnen und Schüler nachvollziehbar?

Die Erfahrung an den Schulen, die schon mit kriterienorientierten Bewertungsrastern arbeiten, zeigt aber, dass die Lernenden diese Art der Korrektur schnell schätzen lernen, weil sie so Gelegenheit erhalten, auch ihre Kompetenzen - und nicht nur ihre Schwächen - zu erkennen. Wichtig ist, dass die Bewertungsraster eingangs gut erklärt werden und in der laufenden Arbeit möglichst oft Anwendung finden. Dies ist beispielsweise auch bei der Präsentation von Hausaufgaben oder Gruppenarbeitsergebnissen möglich. Schülerinnen und Schüler können dabei z. B. um eine Einschätzung ihrer eigenen Leistungen, aber auch der ihrer Mitschüler/innen auf Grundlage des Bewertungsrasters gebeten werden.

Lehrende und Lernende sollten bei Rückmeldungen immer darauf achten, zu Beginn ihrer Einschätzung zuerst gelungenen Aspekte einer Arbeit zu nennen.

Ist diese Art der Bewertung objektiv?

Jede Art der Bewertung eröffnet Spielraum für subjektive Beurteilungen. Auch die Bewertung mit dem Fehlerquotienten basiert auf teilweise willkürlichen Definitionen für sprachliche Verstöße. Überdies sind die Kategorien für den sprachlichen Ausdruck nie arithmetisch festgelegt worden (ebenso wenig wie die inhaltlichen Anforderungen).

Um eine möglichst faire, einheitliche Bewertung zu erreichen, ist es notwendig, dass innerhalb der Fachbereiche (und darüber hinaus auch in den regionalen Fachkonferenzen) immer wieder gemeinsame Musterkorrekturen vorgenommen und besprochen werden. Dabei soll es nicht um eine forcierte Gleichschaltung der Bewertungsmaßstäbe und der Ergebnisse gehen, sondern zunächst einmal darum, dass sich Kolleginnen und Kollegen bewusst werden, ob und an welchen Punkten sie in ihrer Bewertungspraxis von den anderen Mitgliedern ihres Fachbereichs abweichen und aus welchen Gründen dies der Fall ist. Der fachliche (und sachliche) Austausch ist die erste Voraussetzung und Chance für eine Angleichung der Maßstäbe und damit auch für eine faire Behandlung von Schülerleistungen. Die Erfahrungen der internationalen Sprachzertifizierungsinstitute belegen, dass der Prozess kontinuierlichen Austauschs eine unabdingbare Ergänzung zu guten Bewertungssystemen ist.

Wie fertigen Schülerinnen und Schüler auf dieser Grundlage Korrekturen an?

Da die kommunikative Leistung Hauptkriterium für das Bewertungssystem ist, erhalten die Schülerinnen und Schüler durch diese Art der Beurteilung auch einen Hinweis auf Prioritäten für ihre Korrektur und weitere notwendige Bemühungen zur Verbesserung ihrer Leistungen. (Unterstützt wird dies durch die Korrekturzeichen L+ und L-.) Es empfiehlt sich im Besonderen für schwächere Schülerinnen und Schüler, die Korrektur auf diejenigen sprachlichen Verstöße zu konzentrieren, die kommunikationshemmend sind.

Bei der Überarbeitung von Schülerprodukten sollte Gelegenheit zur peer correction in kleinen Gruppen gegeben werden, da dies die Selbstständigkeit stärkt und nachgewiesenermaßen die Nachhaltigkeit der Berichtigung fördert. Wörterbücher, Grammatiken können dabei zur Hilfe herangezogen werden. Die Lehrerin/ der Lehrer wird beratend tätig.

Wie kann das Portfolio die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, ihre Leistungen selbstständig einzuschätzen und zu verbessern?

Das Portfolio bietet Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, über ihr Können, aber auch ihre Zielsetzungen zu reflektieren. Sie können ihre Begegnungen mit Fremdsprachen ebenso auflisten wie das, was sie zu unterschiedlichen Zeitpunkten ihrer Schulkarriere über das Sprachenlernen denken, welchen Lernstand sie erreicht haben und was sie noch lernen möchten. Darüber hinaus können sie dort auch Lernprodukte abheften, die sie als besonders gelungen betrachten, und sie können Lernprozesse beschreiben, die für sie besonders hilfreich und ergiebig waren (vgl. Fachbrief Nr. 11, Portfolio).

Aufbauend auf den Niveaustufen des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens (GeR) enthält das Portfolio Selbsteinschätzungsbögen mit Könnenstandsbeschreibungen (Deskriptoren) in den Niveaustufen A1 bis C2 und zu den vier Fertigungsbereichen „Hörverstehen“, „Sprechen“, „Leseverstehen“ und „Schreiben“. Diese Könnenstandsbeschreibungen ermöglichen es den Schülerinnen und Schülern, die Entwicklung ihrer sprachlichen Kompetenz selbstständig einzuschätzen und über einen längeren Zeitraum zu dokumentieren. So erhalten sie eine Übersicht über ihren Zuwachs an sprachlicher Kompetenz und werden darüber hinaus dazu angeregt, die weiteren Schritte in ihrem Sprachlernprozess selbstständig zu planen.

2. Lernausgangslage Klasse 7

Die erfreulich hohe Anzahl an Schulen, die für ihre Schülerinnen und Schüler Hefte zur Feststellung der Lernausgangslage bestellt hat, zeigt, dass dieses diagnostische Instrument Anerkennung findet. Die Aufgabenentwicklerinnen und -entwickler am Landesinstitut für Schule und Medien sind bemüht, die Lehrerhefte so zu gestalten, dass sie Unterstützung bei der Auswertung und der Beratung der Schülerinnen und Schüler sowie deren Eltern liefern. Auch Ihre konstruktiven Vorschläge waren sehr hilfreich. Sie werden mit Sicherheit dazu beitragen, das diagnostische Material noch wirksamer einzusetzen.

Wie nutze ich die Lernausgangslage zur Entwicklung der selbstständigen Diagnosefähigkeit der Schülerinnen und Schüler?

Die Aufgaben und das Material im Lehrerheft der Lernausgangslage Klasse 7 geben hierzu wertvolle Hinweise. Die Vorabfrage, die Nachbefragung, der Auswertungsbogen, die Auswertungsbögen für das Sprechen sowie die Diagnosebögen und Lerntipps für die Weiterarbeit liefern eine Grundlage dafür, dass Schülerinnen und Schüler ihren Lernstand besser einschätzen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten selbstständig weiterentwickeln können. Um diese Fähigkeit auszubauen empfiehlt es sich, die Materialien auch im weiteren Unter-

richtsgeschehen für die Selbstevaluation, aber auch für die Einschätzung der Arbeitsergebnisse von Mitschülern/innen zu nutzen. Die Schülerinnen und Schüler entwickeln auf diese Weise nicht nur eine bessere Wahrnehmung ihres Lernstands, sondern lernen es auch, die Behebung von Lerndefiziten als ihre eigene Aufgabe zu begreifen, also Verantwortung für den Lernprozess zu übernehmen.

Bitte berücksichtigen Sie bei der Beratung Ihrer Schülerinnen und Schüler nach der Durchführung der Lernausgangslage Folgendes unbedingt:

- Würdigen Sie die positiven Aspekte der Arbeit.
- Berichtigen Sie nicht mit roter Farbe.
- Geben Sie Ihren Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, gemeinsam mit Ihnen, aber auch mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern, Maßnahmen für ihre weitere Leistungsentwicklung zu planen.

Wo finde ich die Aufgaben für die Lernausgangslage, den mittleren Schulabschluss und das Zentralabitur 2007?

Das ISQ (Institut für Schulqualität) bietet Ihnen unter www.isq-bb.de im offenen Downloadbereich die Aufgaben des Zentralabiturs und des mittleren Schulabschlusses. Im geschützten Bereich, der über das Passwort Ihrer Schule zugänglich ist, finden Sie darüber hinaus die Erwartungshorizonte vom Haupttermin des Zentralabiturs, die Aufgaben und Erwartungshorizonte der Nachschreibtermine (Zentralabitur und MSA) und im Menübereich „Jahrgangsstufe 7“ die Aufgaben und das Lehrerheft der Lernausgangslage von 2007.

3. Erläuterungen zur Vorbereitung auf das Zentralabitur 2008

Wie bereite ich meine Schülerinnen und Schüler auf das Abitur 2008 vor?

Für das Abitur 2008 gelten die gleichen Vorgaben wie für 2007 (Rundschreiben 46/2005 und 35/2006). Ein Probeabitur gibt es in diesem Schuljahr nicht. Das erste Zentralabitur ist Dank der hervorragenden Arbeit der Schulen sehr gut gelaufen. Weitere Erprobungen sind nicht erforderlich. Auf der Homepage der Senatsverwaltung finden Sie diese Rundschreiben neben anderen Informationen zum Abitur unter

<http://www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/schulabschluesse/index.html>.

Die Fachbriefe mit den entsprechenden Hinweisen finden Sie ebenfalls unter dieser Adresse und unter www.lisum.de (Leitfaden dazu am Ende dieses Fachbriefs).

Laut Rückmeldungen aus den Schulen haben sich Schülerinnen und Schüler dann am besten auf das Abitur vorbereitet gefühlt, wenn ihnen immer wieder die Möglichkeit gegeben wurde, die Pflichtthemen so miteinander zu vernetzen, dass Neues und Vertrautes gleichermaßen erarbeitet und vertieft werden konnten. Materialien, die für die Behandlung der Pflichtthemen im ersten und/oder zweiten Kurshalbjahr ausgewählt wurden, sollten daher auch im dritten und vierten Kurshalbjahr wieder aufgegriffen und in Zusammenhang mit den neuen Themen gestellt werden.

So kann etwa der Film „East Is East“ einen Beitrag für jedes der vier Kurshalbjahre leisten. Wenn in einem Semester z. B. seine Aussage für Themen des multikulturellen Zusammenlebens analysiert wurde, sollte durchaus auch unter der Fragestellung Individuum und Gesellschaft beleuchtet werden, welche Aspekte dieser Film hierzu beisteuert. So können Schülerinnen und Schüler trainieren, ihre Kenntnisse und Kompetenzen je nach Bedarf zu aktivieren und zu vernetzen.

4. Erläuterungen zur Vorbereitung auf das Zentralabitur 2009

Was ist bei der Arbeit im jetzigen 1. Kurshalbjahr anders?

Für das Abitur 2009 gelten die Prüfungsvorgaben und Hinweise des Schul-Rundschreibens Nr. 1/2007, das Sie ebenfalls unter www.berlin.de/sen/bildung/bildungswege/schulabschluesse finden. Die Schülerinnen und Schüler des jetzigen ersten Kurshalbjahres werden auf der Grundlage des neuen Rahmenlehrplans unterrichtet. Ebenso wie die curricularen Vorgaben, die für das jetzige dritte Kurshalbjahr noch gültig sind, stellt dieser die Vermittlung von Kompetenzen in den Vordergrund. Überdies bestehen Übereinstimmungen zwischen den Themen der Kurshalbjahre im Rahmenlehrplan und denen der curricularen Vorgaben (vgl. Fachbrief Nr. 8).

Wird es spezielle Planungsbeispiele und Handreichungen für die Arbeit mit dem Kerncurriculum geben?

Dies ist zurzeit nicht vorgesehen. Zur Umsetzung der tiefgreifenden Veränderungen im Englischunterricht aufgrund der Einführung der neuen kompetenz- und standardorientierten curricularen Vorgaben, der schulinternen Curricula und des Zentralabiturs haben Sie eine Fülle von Materialien erhalten. Die Unterrichtsarbeit auf der Basis des neuen Rahmenlehrplans stellt keine annähernd so tiefgreifende Umstellung mehr dar und wird zudem durch zahlreiche Publikationen der Schulbuchverlage unterstützt. Die Kurshalbjahresthemen haben sich nicht verändert. Die Unterthemen der curricularen Vorgaben und des neuen Rahmenlehrplans sind so gewählt, dass sie sich gegenseitig ergänzen und überlappen. So ist es möglich, dass sie in Teilen Materialien und Unterrichtsvorbereitungen, die Sie für die Abiturprüfungen 2007 und 2008 verwendet haben, auch für 2009 nutzen können.

In diesem Zusammenhang bieten auch die von den Multiplikatorinnen und Multiplikatoren seit dem letzten Schuljahr regelmäßig durchgeführten regionalen Fachkonferenzen Gelegenheit zum Ideen- und Materialaustausch.

Sollten Sie dennoch Unterstützung benötigen, wenden Sie sich bitte an den/die in Ihrer Region zuständige/n Multiplikator/in. Sie/er greift Ihre Fragen bzw. Ihre Wünsche dann in einer regionalen Fachkonferenz auf und leitet Fragen und Wünsche, die in diesem Rahmen nicht beantwortet bzw. erfüllt werden können, weiter an das LISUM oder die Senatsverwaltung.

Welche Rolle wird die Analyse von Filmen im Zentralabitur 2009 spielen?

Grundsätzlich werden im Zentralabitur alle Kompetenzen überprüft, die in der EPA aufgeführt sind. Um die Umstellung auf die neuen Aufgabenformate zu erleichtern und im Interesse einer einfacheren Organisation, haben wir jedoch in Berlin bisher darauf verzichtet, Aufgaben zum Hör-, Hör-Seh-Verstehen und zum Sprechen zu stellen. Die Analyse von Filmen ist dennoch Bestandteil von Abituraufgaben, da die Bezugnahme auf Filmmaterial gefordert bzw. ermöglicht wird. Dies wird auch für das Zentralabitur 2009 (und selbstverständlich auch für 2008) so sein.

Besteht die Möglichkeit, zu einem späteren Zeitpunkt einen Aufgabenvorschlag zur Filmanalyse auszuwählen?

Langfristig soll dies in jedem Fall möglich gemacht werden. Voraussetzung für Prüfungsaufgaben mit Filmmaterial ist eine entsprechende Ausstattung der Schulen mit den erforderlichen Medien und die Bereitschaft, die Prüfungsaufsicht den besonderen Erfordernissen gemäß zu organisieren. Wenn diese Voraussetzungen geklärt sind und die Schulen solche Aufgaben gerne einsetzen möchten, werden diese entwickelt und bereit gestellt.

Dabei wären z. B. Aufgaben zum Hör-Sehverstehen möglich, bei denen ein Ausschnitt aus einer Fernseh-Nachrichtensendung, einem Dokumentarfilm und/oder einem Spielfilm zum Einsatz kämen.

Und zur fünften Prüfungskomponente

Trotz der hohen Anzahl von Schülerinnen und Schülern, die eine zentrale schriftliche Prüfung im Fach Englisch absolvieren, wird auch die fünfte Prüfungskomponente häufig so gewählt, dass beispielsweise die Seminararbeit in englischer Sprache verfasst wird oder die Präsentationsprüfung in englischer Sprache erfolgt. Diese Entwicklung verursacht Ihnen viel Arbeit. Doch es ist erfreulich, dass Schülerinnen und Schüler so Gelegenheit erhalten, sich auf das vorzubereiten, was sie in ihrem späteren Studium und Berufsleben dringend benötigen: die Verwendung von Englisch als Arbeitssprache. Die außerordentlich positiven Rückmeldungen über die Schülerprodukte und Schülerleistungen zeigen, dass die Einführung dieser zusätzlichen Prüfung letztendlich doch positiv gesehen wird. Die Handreichung des LISUM, die von den Schulen als große Unterstützung zur Vorbereitung auf die Prüfung gesehen wird, wird zurzeit auf der Grundlage Ihrer Rückmeldungen überarbeitet. Dabei werden auch die rechtlichen Änderungen ergänzt.

Um drei Dinge möchten wir Sie jedoch an dieser Stelle bereits bitten:

1. Nehmen Sie keine detaillierte Fehlerauflistung in Seminararbeiten vor. Dies ist nicht erforderlich. Eine umfangreiche Seminararbeit sollte als Ganzes gewürdigt werden.
2. Erklären Sie Schülerinnen und Schüler vorab, dass die Betriebssysteme aller Computer auch ein englisches Korrekturprogramm haben, das unter Extras in Word eingeschaltet werden kann. Auf diese Weise können viele Fehler vermieden werden. Leider wissen dies offenbar nicht alle Schülerinnen und Schüler.
3. Empfehlen Sie Schülerinnen und Schülern sich – wenn möglich – eine Kopie der Arbeit zu erstellen bzw. diese für weitere Zwecke in ihrem Computer zu speichern. Teile der Arbeit (Plakate etc.), die sich schwer vervielfältigen lassen, sollten im Original in keinem Fall mit Fehlerkorrekturen und Bemerkungen versehen werden, sodass Schülerinnen und Schüler sie später für andere Zwecke nutzen können.

Hinweise zu Veranstaltungen

Brandenburger Fremdsprachenwochenende: 26. u. 27.10.07

Veranstaltungsnummer: 04L700701

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg
14974 Ludwigsfelde - Struveshof

Berliner Fremdsprachentag: 03.11.07:

Veranstaltungsnummer: 04L400701

Oberstufenzentrum Gesundheit I
Schwyzer Str. 6-8 (am Schillerpark)
13349 Berlin (Wedding)

Anmeldung für Veranstaltungen des LISUM Berlin-Brandenburg:

Mit der Zusammenlegung der Landesinstitute und der Einführung der regionalen Fortbildung hat sich die Organisation zentraler Veranstaltungen durch das LISUM verändert. Unsere Angebote werden künftig im FortbildungsNetz für Lehrkräfte des Landes Brandenburg angeboten und verwaltet. Das bedeutet auch für die Berliner Kolleginnen und Kollegen, dass Sie sich dort anmelden müssen, um

eine Teilnahmebestätigung zu erhalten. Wenn Sie einmal Ihre Zugangsdaten eingegeben haben, geht das künftig sehr schnell.

Bitte gehen Sie folgendermaßen vor:

1. Klicken Sie auf:

www.lisum.de

2. Auf der Website des LISUM Berlin-Brandenburg klicken Sie ein weiteres Mal auf:

www.lisum.de

3. Klicken Sie auf:

Fortbildungen für das Land Brandenburg.

4. Klicken Sie auf:

"FortbildungsNetz für Lehrkräfte des Landes Brandenburg" (Logo oder im Text).

5. Geben Sie als Suchbegriff z.B. ein:

„Fremdsprachenwochenende“

6. Auf der nun erscheinenden Seite "Fremdsprachenwochenende" gehen Sie auf

7. "Anmelden" und dann weiter wie gefordert.

Die Anmeldung ist beim ersten Mal etwas aufwändiger, da die meisten von Ihnen noch nicht in dieser Datenbank gespeichert sind. Sie benötigen jedoch diese Registrierung für Ihre Teilnahmebestätigung. Ihre Daten werden gespeichert und Sie erhalten ein Passwort für eine weitere Anmeldung, wenn Sie ankreuzen: „Ich möchte einen Online-Zugang erhalten“.

1. Eingabe von:

<https://tisonline.brandenburg.de/tisonline/> Danach weiter bei 5.

Und so kommen Sie auf die Homepage Englisch:

www.lisum.de → www.lisum.de → Unterrichtsentwicklung und Weiterbildung → Deutsch und Fremdsprachen → Englisch → Fachbriefe ... **oder direkt:**

<http://www.lisum.de/go?SmartLink=10852>

Anlage 1: Kriterienorientierte Bewertung freier Schreibaufgaben in der Sekundarstufe I

Anlage 2: Shepherd's World Guide?

Anlage 3: Flyer zum Europäischen Tag der Sprachen

Anlage 4: Cambridge Day

Kriterienorientierte Bewertung freier Schreibaufgaben in der Sekundarstufe I

Anwendungsbereich

Aufgabenstellungen,

- die authentisch bzw. quasiauthentisch sind, d. h. auch in der Muttersprache das Schreiben erfordern,
- die Jugendliche dieses Alters ansprechen bzw. Situationen beinhalten, in die Jugendliche beim Gebrauch der Zielsprache kommen können,
- bei denen die Schülerinnen und Schüler einen gewissen Spielraum in der inhaltlichen und sprachlichen Umsetzung haben.

Bei sprachlich komplexen Schreibaufgaben, die auf die Analyse von Texten abzielen und damit über das Niveau B1 des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen hinausgehen, ist die sprachliche Leistung gegenüber dem Inhalt höher zu gewichten und ggf. bereits das Bewertungsraster für die gymnasiale Oberstufe anzuwenden.

Bewertungskriterien

Entsprechend der Praxis bei den Prüfungen zum Mittleren Schulabschluss werden Inhalt und Sprache im Verhältnis 1 : 1 bewertet.

Dabei ist es günstig, für die inhaltlichen Anforderungen einen Erwartungshorizont zu erstellen.

Im Teilbereich Sprache sollten Wortschatz/Orthografie, grammatische Strukturen und Textgestaltung etwa in gleichem Umfang zur Bewertung herangezogen werden, wobei Abweichungen entsprechend spezieller Unterrichtsschwerpunkte natürlich denkbar sind.

Fehler werden durch Unterstreichen markiert und am Rand durch die folgenden **Korrekturzeichen** kategorisiert.

gr grammar

voc vocabulary

ex expression

sp spelling

p punctuation (Zeichensetzungsfehler werden markiert, aber nicht als Fehler gewertet)

b Alternativformulierungen für sprachlich ungeschickte Formulierungen, die noch im Toleranzbereich liegen

Besonders gelungene bzw. wenig gelungene/unklare Formulierungen erhalten den Hinweis **L+** oder **L-** am Rand.

Kriterien für die Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I (freie Textproduktion) – 1. Fremdsprache

Sprache (Wortschatz/Orthographie; Grammatische Strukturen) und Textgestaltung: 50%

Inhalt: 50%

Note	Wortschatz ¹⁾ /Orthographie ²⁾	Grammatische Strukturen ³⁾	Textgestaltung	Inhalt
1	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz umfangreich und differenziert, stets der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - Text durchweg verständlich, vereinzelte Fehler können auftreten 	<ul style="list-style-type: none"> - sicherer Gebrauch einfacher Strukturen und komplexer Strukturen - Fehler sind selten und beeinträchtigen das Textstehen nicht 	<ul style="list-style-type: none"> - durchgehend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. Varianz in den Verknüpfungen, klare Bezüge) - durchgehend textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - sehr schlüssige Darstellung
2	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz umfangreich, der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - Textverstehen durch gelegentliche Fehler nicht beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - Nutzung geläufiger komplexer Strukturen - gelegentliche Fehler beeinträchtigen das Textverstehen nicht 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, klare Bezüge) - überwiegend textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt ⁴⁾ - schlüssige Darstellung
3	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz angemessen, aber begrenzt - Textverstehen gelegentlich durch Fehler beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - sicherer Gebrauch vor allem einfacher Strukturen - vereinzelte Fehler beeinträchtigen das Textverstehen kaum 	<ul style="list-style-type: none"> - im Allgemeinen flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. insgesamt klare Bezüge) - Textsorten- und Adressatenorientierung nicht durchweg gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - überwiegend schlüssige Darstellung
4	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz nicht immer angemessen - Textverstehen häufig beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen teilweise das Textverstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - in Teilen flüssig, unklare Bezüge erschweren teilweise das Textverstehen - Textsorten- und Adressatenorientierung nur in Ansätzen beachtet 	<ul style="list-style-type: none"> - nur einige Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt
5	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz eingeschränkt und oft fehlerhaft - Textverstehen erschwert 	<ul style="list-style-type: none"> - eingeschränkter Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - nicht flüssig, fehlende Bezüge erschweren das Textverstehen - wenig textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenstellung kaum erfüllt
6	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz stark eingeschränkt und fehlerhaft - Textverstehen kaum möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Textverstehen durch gehäufte Fehler beim Gebrauch einfacher Strukturen nicht mehr gewährleistet 	<ul style="list-style-type: none"> - unverbundene Sätze - nicht textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenstellung nicht erfasst

1) Sollte die Wortzahl so stark unterschritten werden, dass die Bewertung der Sprache nicht mehr möglich ist, dann ist die Note 6 zu erteilen.

2) Orthographiefehler sind gegenüber Wortschatzfehlern geringer zu gewichten.

3) Einfache und komplexe Strukturen werden nach Klassenstufen differenziert (siehe Rahmenlehrplan).

4) Ab Note 2 kann die ausführliche Bearbeitung einzelner inhaltlicher Punkte die weniger ausführliche Bearbeitung anderer Teilbereiche ausgleichen.

Kriterien für die Bewertung von Schreibaufgaben in der Sek I (freie Textproduktion) – 2. / 3. Fremdsprache

Sprache (Wortschatz/Orthographie; Grammatische Strukturen) und Textgestaltung: 50%

Inhalt: 50%

Note	Wortschatz ¹⁾ / Orthographie ²⁾	Grammatische Strukturen ³⁾	Textgestaltung	Inhalt
1	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz umfangreich, der Aufgabe sowie der Textsorte angemessen - Text durchweg verständlich, vereinzelte Fehler können auftreten 	<ul style="list-style-type: none"> - sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - auch Nutzung komplexer Strukturen - Fehler sind selten und beeinträchtigen das Textverstehen nicht 	<ul style="list-style-type: none"> - überwiegend flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, Bezüge im Text) - textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - sehr schlüssige Darstellung
2	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz zutreffend, der Aufgabe sowie der Textsorte weitgehend angemessen - Textverstehen durch gelegentliche Fehler nicht beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - sicherer Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler bei komplexen Strukturen beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich 	<ul style="list-style-type: none"> - im Allgemeinen flüssig und sinnvoll strukturiert (z.B. angemessene Verknüpfungen, Bezüge im Text) - überwiegend textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - alle Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt ⁴⁾ - schlüssige Darstellung
3	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz insgesamt angemessen, aber begrenzt - Textverstehen gelegentlich durch Fehler beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen das Textverstehen gelegentlich 	<ul style="list-style-type: none"> - in Teilen flüssig, überwiegend sinnvoll strukturiert (z.B. Bezüge im Text) - Textsorten- und Adressatenorientierung nicht durchweg gegeben 	<ul style="list-style-type: none"> - wesentliche Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt - überwiegend schlüssige Darstellung
4	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz eingeschränkt und nicht immer angemessen - Textverstehen häufig beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - eingeschränkter Gebrauch einfacher Strukturen - Fehler beeinträchtigen teilweise das Textverstehen 	<ul style="list-style-type: none"> - nicht flüssig, unklare Bezüge erschweren teilweise das Textverstehen - Textsorten- und Adressatenorientierung nur in Ansätzen beachtet 	<ul style="list-style-type: none"> - nur einige Aspekte der Aufgabenstellung berücksichtigt
5	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz stark eingeschränkt und oft fehlerhaft - Textverstehen insgesamt erschwert 	<ul style="list-style-type: none"> - fehlerhafter Gebrauch einfacher Strukturen - Textverstehen insgesamt beeinträchtigt 	<ul style="list-style-type: none"> - nicht flüssig, unklare oder fehlende Bezüge erschweren das Textverstehen - wenig textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenstellung kaum erfüllt
6	<ul style="list-style-type: none"> - Wortschatz stark fehlerhaft - Textverstehen kaum möglich 	<ul style="list-style-type: none"> - Textverstehen durch gehäufte Fehler beim Gebrauch einfacher Strukturen nicht mehr gewährleistet 	<ul style="list-style-type: none"> - unverbundene Sätze - nicht textsorten- und adressatengerecht 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgabenstellung nicht erfasst

- 1) Sollte die Wortzahl so stark unterschritten werden, dass die Bewertung der Sprache nicht mehr möglich ist, dann ist die Note 6 zu erteilen.
- 2) Orthographiefehler sind gegenüber Wortschatzfehlern geringer zu gewichten.
- 3) Einfache und komplexe Strukturen werden nach Klassenstufen differenziert (siehe Rahmenlehrplan).
- 4) Ab Note 2 kann die ausführliche Bearbeitung einzelner inhaltlicher Punkte die weniger ausführliche Bearbeitung anderer Teilbereiche ausgleichen.

Last Update: 20.01.07

The SHEPHERD'S GUIDE OF TEACHERS' – REFRESHER COURSES

2007 - 2009

ENGLISH DIRECT Schaefer, Tel.: ++49 (0) 4141 87724 (usually from 16 – 20 hours German time, answering machine during other times)

Fax: ++49 4141 87714 EMAIL: shepherds@t-online.de

Wichtige Informationen für Englischlehrer aus Deutschland:

Die EU fördert z.Zt. den Besuch dieser Kurse. Zuschüsse gibt es für die Anreise, Kursgebühren und Unterkunft (**bis zu €1700 bei 2wöchigen Kursen-** Stand 11/2006).

Wegen der häufigen Änderungen von Details (Anmeldefristen und Förderungsbedingungen) beachten sie bitte unsere **aktuellen** Infoblätter

- COMENIUS DEUTSCHLAND
- CHECKLISTE zur richtigen Vorgehensweise
- COMENIUS BEGLEITSCHREIBEN
- Bestellzettel für „coursesheets“/ Originalbroschüren die wir Ihnen gerne zusenden/ mailen.

Wenn Sie Fördergelder beantragen möchten, sollten Sie sich nach den Erfahrungen der letzten Jahre ca. 6-7 Monate vor dem geplanten Aufenthalt mit uns in Verbindung setzen.

Aktuelle Informationen über Antragsfristen finden Sie unter www.kmk.org (unter SOKRATES/ COMENIUS).

Beachten Sie aber bitte, dass die dort angegebenen Termine für den Eingang beim PAD gelten, in der Regel müssen die Anträge auf dem Dienstweg 1 Monat vorher bei der COMENIUS Landesstelle Ihres Bundeslandes eingegangen sein.

Folgende Schulen haben bisher EU-SOKRATES/GRUNDTVIG Referenznummern erhalten: IPC Exeter – Lake School Oxford – Excel English London – International Study Programmes (bei uns keine Infos mehr erhältlich, Adresse noch im Guide. Schule möchte nicht mehr bei uns gelistet sein, Erfahrungsbereichte von Teilnehmern erwähnen immer wieder „fast rein deutsche Zusammensetzung“).

Alls **Selbstzahler** können Sie oft auch noch 1-2 Monate vor Kursbeginn buchen.

Important information for teachers from other countries than Germany:

This list contains courses **for NON-NATIVE Teachers of English**. You can find full details in our additional FACTSHEETS. **To get more information you have to quote the “T”- code** (for example: T-GB- 20 for **NILE**) + the **course title and course date**. *These red codes on the far left are “our” codes – please only use them when writing to us.* **Please ask for updated versions of our guide** from time to time. **Teachers from EU states (plus teachers from the Baltic states and from some east European countries like Poland, Hungary, Romania etc) may qualify for EU- funding under COMENIUS 2.2.c Please contact us for details.**

When booking online/ directly with the schools please mention **ENGLISH DIRECT, STADE, GERMANY** as the source where you got the information from. Please also inform **us** about bookings – either by fax or by Email.

If we do not earn commission through bookings we cannot go on producing this guide.

Comments on the guide are very welcome!



Language Fun Day

zum Europäischen Tag der Sprachen

Wann?

26. September (Mittwoch) 2007 ab 15:00 Uhr

Wo?



*GLS Sprachenzentrum Berlin
Kastanienallee 82
10435 Berlin - Prenzlauer Berg*

Wer?

Schüler, Studenten und Sprachinteressierte

Was?

*kostenloser Englisch-Einstufungstest
Quiz mit vielen Preisen (Hauptgewinn: Cambridge ESOL Prüfung)
zahlreiche Informationen zu Sprachkursen und Prüfungen -
speziell zu den Cambridge ESOL Prüfungen*

Weitere Informationen

*www.cambridgeesol.de/language_day.php
Anmeldung: info@cambridgeesol.de*

Einladung

Cambridge Day 2007 in Berlin

Wir laden Sie recht herzlich zu unserem Cambridge Day in Zusammenarbeit mit dem Verlag Pearson Longman ein. Wir bieten Englischlehrkräften und Sprachtrainern eine Vielzahl von Workshops und Präsentationen zu den Cambridge ESOL Prüfungen.

Wann: Samstag, 6. Oktober 2007
09:30 – 16:30 Uhr

Wo: GLS Berlin, Kastanienalle 82, 10435 Berlin – Prenzlauer Berg
Tel.: 030 78 00 89 16
Internet: www.gls-sprachenzentrum.de
Verkehrsanbindung: U2, U8, M1

Programm:

Uhrzeit	Programm	
09:30 – 10:00	Anmeldung	
10:00 – 11:00	Einführung: Cambridge ESOL Prüfungen an Schulen	
11:15 – 13:15	Young Learners English Tests *	First Certificate in English (FCE) / Certificate in Advanced English (CAE) *
13:15 – 14:00	Mittagspause	
14:00 – 16:00	Preliminary English Test (PET) *	Successful Exam Teaching with Pearson Longman *
16:15	Verlosung	

* in Englisch

Die Teilnahme ist kostenlos und Sie haben die Möglichkeit die neuesten Publikationen von Verlagen vor Ort anzusehen. Weitere Informationen: www.cambridgeesol.de/berlin.php.

Bitte melden Sie sich bis zum **20. September 2007** unter www.cambridgeesol.de/berlin.php oder bei Cambridge ESOL, Düppelstr. 31, 12163 Berlin (Tel. 030-7009693-0, Fax: -23, E-Mail: info@cambridgeesol.de) an:

✂
Ich melde mich hiermit zu folgenden Workshops an:

Name:

Institution:

E-Mail



Cambridge Day 6. Oktober 2007 Berlin

10:00 – 11:00 Uhr

Einführung (in Deutsch)

Cambridge ESOL Prüfungen an Schulen, *Manuela Richter*

Die Cambridge ESOL Prüfungen sind für Schüler einerseits ein motivierendes Ziel ihre Englischkenntnisse zu verbessern und gleichzeitig die Möglichkeit ein international anerkanntes Zertifikat zu erhalten. Diese Einführung bietet einen Überblick über geeignete Prüfungen für den Schulbereich und zeigt erfolgreiche Beispiele aus Schulen in ganz Deutschland. In einigen Bundesländern werden die Cambridge ESOL Prüfungen bereits flächendeckend mit Unterstützung der jeweiligen Ministerien angeboten.

11:15 – 13:15 Uhr

Workshop 1 (in Englisch)

Young Learners English Tests (YLE), *Sue Herbert*

This session will provide an overview of the Young Learners English Tests (YLE), which are specially designed to appeal to young learners aged 7-12 years while at the same time evaluating their level of English. The workshop will provide a run-down of the three levels Starters, Movers and Flyers. We will look at sample materials, including video and audio input for the Speaking and Listening components, and there will be also time to share some classroom preparation tips. You will have plenty of material to take home, along with a firm feel for this very attractive, fun and professionally designed set of tests.

Workshop 2 (in Englisch)

First Certificate in English (FCE) and Certificate in Advanced English (CAE), *Leo Waters*

This presentation offers an overview of the well-known Cambridge ESOL certificates First Certificate in English (FCE) and Certificate in Advanced English (CAE) which are set at level B2 (FCE) and C1 (CAE) of the CEF. The exams are valuable qualifications for everybody who wants to work or study abroad or to develop a career. In Germany, many students at "Gymnasien" take these exams. We will look at the differences between the two exams and will also try to explore techniques for preparing your students for the FCE and CAE exams. There will be plenty of useful material to take away.

14:00 – 16:00 Uhr

Workshop 3 (in Englisch)

Preliminary English Test (PET), *Sue Herbert*

This session will provide an overview of PET. This exam is designed to assess all four language skills (Reading, Writing, Speaking and Listening) in general English for learners at the B1 level of the CEF, i.e. 9th – 10th grades. The workshop provides an introduction to PET and includes information about the format, content and aims of the exam. Additionally, there will be information on how candidates are assessed – particularly in Writing and Speaking – using examples of candidates' written answers and video extracts.

Workshop 4 (in Englisch)

Successful Exam Teaching with Pearson Longman, *Jacky Newbrook*

This workshop will show you how to use "New First Certificate Gold" and "First Certificate Expert" in class. Get your students motivated with a lot of fresh ideas and tasks that lead them to success. Additional audiovisual material will show you new ways to prepare your candidates and provide you and your students with exercises that cover all aspects of exam tests. Each participant will receive a free copy of "New First Certificate Gold" or "First Certificate Expert".